

Blut zum Heile dienen. *Albarmherziger, wir fangen an in deinem heiligsten Namen!*« —

Sie knieeten nieder, und beteten, so gut sie es vermochten. Dann beerdigten sie den Leichnam des alten Cäsario neben dem Grabe des Hauptmannes Bambino. Und um Mitternacht verließen sie, in schwarze Mäntel eingehüllt, die Räuberhöhle — und zogen als büßende Sünder nach — Palästina. —

Neunzehntes Kapitel.

Die frohe Wiederkehr.

Es war einer der schönsten Herbstabende, die je aus den fernen Höhen der grauen Gebirge in die paradisißchen Thäler von Valencia sich herniedergesenkt hatten. Die allehrwürdige Burg der Gräfin Wittve von Mendoza schaute mit den Häuptern ihrer gewaltigen Thürme, die von der scheidenden Sonne eine purpurne Verklärung empfangen, vertraulich herab in den sonst so lebendigen Schwanensee, dessen ruhendem Spiegel sich jetzt die herbstlichen Dämpfe entbanden. Es hatte sich eine so heimwehliche Feier über die ganze Gegend herniedergelassen. Nur das Geläute der heimziehenden Kuhherden vom nächsten Dörflein ertönte melodisch da und dort im dreifachen Echo des nachbarlichen Hügels, und die Klosterglocken jenseits des See's luden zur andächtigen Vesper. —

Fräulein Bianca trat, in einen langen Schleier gehüllt, aus dem Thore der alten Burg. Ihr Fußtritt war nach der einsamen Kapelle gerichtet, die unter dem breitaftigen Arme einer gewaltigen Eiche, dort am